

Das Projekt InBi II

Chancen und Möglichkeiten für Kitas und Schulen

August 2016



Dieses Projekt wird mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds durch das Programm *Inklusion durch Enkulturation* des Niedersächsischen Kultusministeriums gefördert.



Das Projekt:

❖ Projektträger:

Landkreis Cuxhaven

❖ Kooperationspartner:

Arbeitsgemeinschaft Berufsbildung und örtliche Entwicklung (ABÖE) e.V.

Bildungsregion *Cuxland inklusiv* (ab September 2016)

❖ Projektlaufzeit:

01. März 2016 bis 31. August 2018

❖ Finanzierung:

Dieses Projekt wird mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds durch das Programm *Inklusion durch Enkulturation* des Niedersächsischen Kultusministeriums gefördert.

August 2016



Dieses Projekt wird mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds durch das Programm *Inklusion durch Enkulturation* des Niedersächsischen Kultusministeriums gefördert.



Bevor wir beginnen eine kurze Frage:

Welches der folgenden Fotos gefällt Ihnen besser?

August 2016



Dieses Projekt wird mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds durch das Programm *Inklusion durch Enkulturation* des Niedersächsischen Kultusministeriums gefördert.





© Ursus Wehrli

August 2016



© Ursus Wehrli

Kunst aufräumen von Ursus Wehrli: Ordnung muss sein

August 2016

Warum?

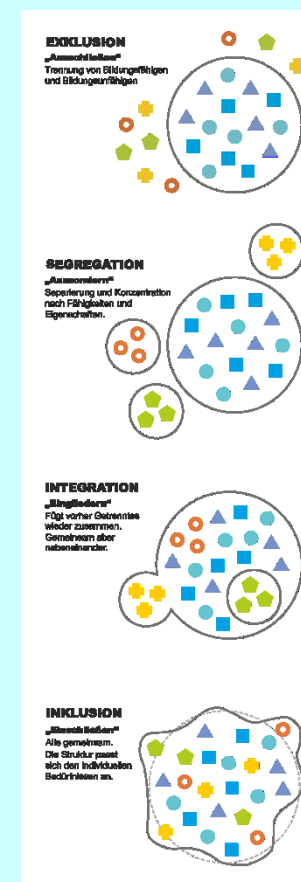
August 2016



Dieses Projekt wird mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds durch das Programm *Inklusion durch Enkulturation* des Niedersächsischen Kultusministeriums gefördert.



Und was hat das mit Inklusion zu tun?



August 2016

Eine inklusive Gesellschaft ...

... beruht darauf, dass alle Menschen Teil des Gesamten sind

und

selbstverständlich allen Menschen deshalb jederzeit und überall dieselben
(Bildungs-)Zugänge und Teilhabe ermöglicht werden.

August 2016



Dieses Projekt wird mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds durch das Programm *Inklusion durch Enkulturation* des Niedersächsischen Kultusministeriums gefördert.



Eine inklusive Gesellschaft ...

... verzichtet darauf, Zugänge zu Teilhabe und Teilgabe für Menschen nach Eigenschaften, Fähigkeiten oder deren Fehlen zu ermöglichen oder zu entziehen.

August 2016



Dieses Projekt wird mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds durch das Programm *Inklusion durch Enkulturation* des Niedersächsischen Kultusministeriums gefördert.



Eine inklusive Gesellschaft ...

... garantiert, dass jedem Menschen, der dies zu irgendeinem Zeitpunkt seines oder ihres Lebens braucht, die benötigte Unterstützung ermöglicht wird.

Dies kann **eine dauerhafte Unterstützung** (z.B. bei chronischer Erkrankung oder Behinderung) sein, aber ebenso **auch eine krisenhaft bedingte** (z.B. durch heilbare Erkrankung).

August 2016



Dieses Projekt wird mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds durch das Programm *Inklusion durch Enkulturation* des Niedersächsischen Kultusministeriums gefördert.



Inklusion bedeutet daher, ...

...Teilhabe und Teilgabe bedingungslos

allen jederzeit überall

zu ermöglichen und niemanden auf Grund seiner oder ihrer individuellen Bedingungen von irgendeinem gesellschaftlichen Bereich auszuschließen.

Um alle Bereiche auf (fehlende) Zugangs- oder Teilhabebarrieren hin zu beleuchten, werden deshalb auch alle Menschen mit all ihren Fähigkeiten benötigt.

Barrieren zu beseitigen ...

... ist somit eine zentrale Aufgabe unserer Gesellschaft. **Zugangs- bzw.**

TeilhabebARRIEREN sind in den allermeisten Fällen nicht (mehr) zulässig. Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (1948) und das Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-Behindertenrechtskonvention, 2006) sichern zu, dass die Würde eines jeden Menschen den Entzug des Rechts auf Zugang und Teilhabe verbietet.

Barrieren betreffen nicht ausschließlich Menschen mit Behinderung.

Sie können Menschen auch auf Grund anderer willkürlicher Kriterien treffen, wie z.B. Religionszugehörigkeit, Muttersprache, Gebrechlichkeit, Hochbegabung, ...

Inklusion?!

- ❖ **Inklusion** beginnt mit der persönlichen Haltung.
- ❖ **Inklusion** ist ein fortlaufender Prozess der Beseitigung von Teilhabebarrieren.
- ❖ **Inklusion** beschränkt sich nicht auf Kitas und Schulen.
- ❖ **Inklusion** betrifft die gesamte Gesellschaft und ist unser aller Verantwortung.
- ❖ Bei **Inklusion** ist nicht die Frage ob, sondern wann und wie.

Angebote des Projektes InBi II für Sie:

August 2016



Dieses Projekt wird mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds durch das Programm *Inklusion durch Enkulturation* des Niedersächsischen Kultusministeriums gefördert.



- **Beratungs- und Schulungstätigkeit für Fachpersonal:**
 - Beratung in Ihrer Einrichtung zu einzelnen Themen, aber auch zu Entwicklungsmöglichkeiten der Einrichtung sowie Konzeption passgenauer Inhouseschulungen/WS
 - Fortbildung „Arbeiten mit dem Index für Inklusion“ (berufsbegleitend)
- **Workshops und Inhouseschulungen**
- **Fachtagungen zu Themenkomplexen im Bereich Bildung**
- **Qualifizierungsangebote für Eltern und andere Erwachsene:**
 - Fortbildung zur/zum Elternlotsen/Elternlotsin (im Ehrenamt)
 - Qualifizierung zur Lernpatin/zum Lernpaten (im Ehrenamt)

Beispiele von Workshops/Schulungen:

- Grundlagen der Inklusion
- Kommunikation und Konfliktmanagement
- Vorurteilsbewusstsein und Non-Diskriminierung
- Der Index für Inklusion: Entwicklungsprozesse inklusiv gestalten
- Sensibilisierung für Gender und andere Dimensionen von Vielfalt
- Teilhabebarrieren erkennen und beseitigen/vermindern
- ...

August 2016



Dieses Projekt wird mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds durch das Programm *Inklusion durch Enkulturation* des Niedersächsischen Kultusministeriums gefördert.



Der Lehrgang „Arbeiten mit dem Index für Inklusion“:

Zugangs- und Teilhabebarrieren, aber auch fehlende Unterstützungsangebote **systematisch zu identifizieren** ermöglicht der *„Index für Inklusion“*, der in verschiedenen Varianten für spezifische Handlungsfelder entwickelt wurde:

- Index für Inklusion **für Kindertagesstätten** (letzte deutsche Version 2015),
- Index für Inklusion **für Schule - Lernen und Teilhabe in der Schule der Vielfalt entwickeln** (zweite englische Version 2011, letzte deutsche Version 2003),
- **Kommunaler Index für Inklusion** (deutsche Version 2011),
- Index für Inklusion **im und durch Sport** (deutsche Version 2014).

Schritte zur Inklusion (die Phasen des Index-Prozesses):

- Phase 1: **Mit dem Index beginnen**
- Phase 2: **Die (Einrichtungs-)Situation beleuchten**
- Phase 3: **Einen inklusiven Plan entwerfen**
- Phase 4: **Den inklusiven Plan in die Praxis umsetzen**
- Phase 5: **Den Index-Prozess evaluieren**

Und: ganz wichtig ist die oft vergessene

- Phase 6: **Das Erreichte feiern!**

Haben Sie Interesse oder vielleicht noch Fragen oder Ideen?

Bitte sprechen Sie uns gleich an!

Julia Binkowski und Britta Haltermann

Projekt „Inklusive Bildung - Vielfalt als Chance“

Telefon **04743/913-82 50**

0176/5656 9772

August 2016



Dieses Projekt wird mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds durch das Programm *Inklusion durch Enkulturation* des Niedersächsischen Kultusministeriums gefördert.

